

S T E L L U N G N A H M E

zu den Stellungnahmen der BKW Energie AG vom 13. Februar 2009 und des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats ENSI vom 10. Februar 2009 zu den Einsprachen im Verfahren zur Aufhebung der unbefristeten Betriebsbewilligung des AKW Mühleberg

1. Akteneinsicht

Die Stellungnahmen des ENSI und der BKW reichen nicht aus, den Zustand des AKW Mühleberg zu beurteilen. Es ist nicht akzeptabel, dass kein Sicherheitsbericht des AKW öffentlich aufgelegt wurde. Dies steht im krassen Gegensatz zu den bisherigen Atomverfahren.

2. Kernmantel

Der Kernmantel muss beim Bruch einer Umwälzleitung ein dichtes Gefäss um die Brennstäbe bilden, damit die Kühlung einigermaßen garantiert ist. Die Risse in den Schweissnähten wachsen seit Beginn unaufhaltsam. Je länger sie werden, desto grösser wird die Gefahr, dass der Kernmantel bei einem Unfall auseinander bricht. Es ist ein Skandal, dass sich die BKW gegen eine Nachrüstung sträubt.

3. Containment

Das Containment des AKW Mühleberg, die Sicherheitshülle für den Einschluss der Radioaktivität, ist kompliziert gebaut. Es kann den Überdruck bei einem Unfall nur mit einem mit Wasser gefüllten Kondensationsbecken auffangen. Dieses ist ein grosser frei stehender Ring (Torus). Falls dieser ein Leck hat, besteht die Gefahr, dass das Wasser vollständig ausläuft.

4. Notkühlung

Im AKW Mühleberg verläuft die Notkühlung in verschiedenen Systemen über Sammelleitungen, welche bei einem grossen Leck mehrere aktive Komponenten ausser Betrieb setzen. Das schlimmste Szenario ist, wenn das Wasser aus dem Torus ausläuft. Da die meisten Notsysteme von dort das Wasser ansaugen, wäre die Kühlung der Brennstäbe nicht mehr garantiert!

5. Notstrom

Die Notstromdiesel reichen in etlichen Unfallszenarien nicht aus, die Notkühlung zu gewährleisten. Ein Beispiel ist der Ausfall eines Notstromdiesels bei einem Testlauf im September 1997. Dieser hätte im Ernstfall das Versagen verschiedener Notstandssysteme und eine ungenügende Notkühlung zur Folge haben können.

6. Erdbeben

Sämtliche Erdbebenuntersuchungen der BKW sind der Öffentlichkeit nicht bekannt. Zu Beginn des Bewilligungsverfahrens waren die Analysen nicht fertig. Die Nachrüstprogramme sind unbekannt. Doch ist seit langem bekannt, dass viele Notsysteme, zum Beispiel Notkühlsysteme und Notstromdiesel, nicht gegen Erdbeben gesichert sind.

7. Flugzeugabsturz

Das Reaktorgebäude ist nicht gegen Flugzeugabstürze gesichert. Die Kuppel des Gebäudes ist an der dünnsten Stelle 15 Zentimeter dick. Das reicht nicht als Schutz gegen Flugzeugtrümmer; der auslaufende und brennende Treibstoff hätte verheerende Auswirkungen.

8. Keine unbefristete Bewilligung

Es ist mehrfach belegt, dass das Atomkraftwerk Mühleberg nicht nur gefährlich ist, sondern nicht einmal den Stand der Technik erfüllt. Die Frage ist nicht, ob die Befristung der Betriebsbewilligung aufgehoben wird, sondern wann das AKW endlich stillgelegt wird.

Name Vorname

Strasse, PLZ, Ort

Unterschrift